



Foto: Nandi Bwanali / One Community / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Malawi.

Abschlussbericht

AUFKLÄRUNG FÜR JUGENDLICHE

IN MALAWI

durch:

- Informationsveranstaltungen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit
- Jugendfreundliche Gesundheitsdienste
- Schulungen von Gesundheitspersonal und Gemeindeberater:innen

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



PROJEKTERFOLGE

- 470 Gemeindeleiter:innen besuchten Aufklärungsveranstaltungen zu sexuellen und reproduktiven Rechten von Jugendlichen
- Ausbildung von 174 ehrenamtlichen Gemeindehelfer:innen, die Jugendliche über Prävention von Geschlechtskrankheiten, Familienplanung und Verhütung aufklären
- 183 Gesundheitsfachkräfte besuchten Schulungen zu einer altersgerechten und geschlechtssensiblen Gesundheitsberatung für Jugendliche
- Trainings zu Gebärdensprache und inklusiver Gesundheitsversorgung für 175 Gesundheitsfachkräfte
- Von 51 ambulanten Beratungen profitierten 10.622 Jugendliche, die in entlegenen Gemeinden leben

Projektregionen: Mzuzu im Bezirk Mzimba

Projektlaufzeit: Dezember 2019 – Februar 2022

Budget: 1.763.429 €

¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Was wir erreicht haben

Im Rahmen dieses Projekts haben wir im Bezirk Mzimba ein nachhaltiges Bewusstsein für die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen geschaffen sowie die Gesundheitsversorgung verbessert und an die Bedürfnisse von jungen Frauen und Männern angepasst. So haben wir bis zum Projektende 470 traditionelle und religiöse Autoritäten über die sexuellen und reproduktiven Rechte von Jugendlichen aufgeklärt. Sie sind sich nun ihrer Rolle und Verantwortung bewusst und setzen sich aktiv dafür ein, Mädchen und Jungen vor schädlichen Praktiken wie Kinderheirat zu schützen. Zudem bildeten wir 174 Jugendliche zu Gemeindehelfer:innen aus, die Gleichaltrige in den Gemeinden mithilfe von verschiedenen Aufklärungsmaterialien über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte, Verhütung und Familienplanung informieren. Um die angebotenen Gesundheitsleistungen jugendfreundlicher zu machen, besuchten 183 Gesundheitsfachkräfte Schulungen zu altersgerechter und geschlechtssensibler Beratung von jungen Frauen und Männern. Zudem absolvierten 175 Mitarbeiter:innen von lokalen Gesundheitszentren Kurse in Gebärdensprache. Auch haben wir sichergestellt, dass Mädchen und Jungen aus abgelegenen Gemeinden Zugang zu jugendfreundlichen Gesundheitsleistungen haben. Mit 51 ambulanten Beratungen erreichten wir so insgesamt 10.622 Jugendliche. Dabei wurden beispielsweise HIV-Tests durchgeführt und Beratungen zu Familienplanung angeboten.

Aufklärung in den Gemeinden

In Malawi übernehmen traditionelle und religiöse Autoritäten eine wichtige Rolle in ihren Gemeinden. Sie haben einen prägenden Einfluss auf das Zusammenleben der Menschen, indem sie beispielsweise soziale Normen und kulturelle Praktiken festlegen und aufrechterhalten. Daher



Jugendliche Gemeindehelfer:innen leisten wertvolle Aufklärungsarbeit in den Projektgemeinden.

ist es wichtig, sie in die Projektarbeit miteinzubeziehen. In diesem Zusammenhang organisierten wir 17 Aufklärungsveranstaltungen, an denen insgesamt 470 Gemeindeleiter:innen teilgenommen haben. Im Rahmen der Treffen haben wir sie über die sexuellen und reproduktiven Rechte von Jugendlichen aufgeklärt und sie dafür sensibilisiert, was sie selbst tun können, um Mädchen und Jungen vor Kinderheirat zu schützen und ihnen einen besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten zu ermöglichen. So konnten wir ihre Unterstützung gewinnen und das Projekt mit unseren lokalen Partnern erfolgreich umsetzen.



Im Rahmen von Aufklärungsveranstaltungen informierten Jugendliche in den Gemeinden über die Folgen von Frühverheiratung.

Zudem bildeten wir 174 Jugendliche zu ehrenamtlichen Gemeindehelfer:innen aus, die uns im Projektverlauf dabei unterstützt haben, wertvolle Aufklärungsarbeit in den Gemeinden zu leisten. Dazu besuchten die jungen Frauen und Männer Schulungen, in denen sie sich beispielsweise mit Themen wie der Prävention von Geschlechtskrankheiten, Familienplanung sowie Verhütung beschäftigten. Außerdem lernten sie, wie sie das Gelernte mithilfe von verschiedenen Aufklärungsmaterialien an Gleichaltrige weitergeben können. Dazu produzierten wir insgesamt 2.000 Poster sowie zwei Handbücher, die zusätzlich in die lokalen Sprachen Chichewa und Tumbuka übersetzt wurden. Damit die jugendlichen Gemeindehelfer:innen auch entlegene Gebiete gut erreichen können, haben alle ein eigenes Fahrrad erhalten. Ziel dieser Aktivität war zum einen, ein stärkeres Bewusstsein für die negativen Folgen von schädlichen Praktiken wie Kinderheirat zu schaffen und zum anderen die Jugendlichen so gut zu informieren, dass sie vernünftige und selbstbestimmte Entscheidungen über ihren Körper treffen können.

Gesundheitsversorgung für Jugendliche

Um die Angebote der lokalen Gesundheitsdienste dauerhaft zu verbessern und jugendfreundlicher zu gestalten, schulten wir insgesamt 183 Gesundheitsfachkräfte zu altersgerechter und geschlechtssensibler Beratung. Inhalte der Schulungen waren unter anderem sexuelle Gesundheit von Jugendlichen, Familienplanung, Geschlechtskrankheiten und sexueller Missbrauch. Zudem haben wir 175 Mitarbeiter:innen von lokalen Gesundheitseinrichtungen in Gebärdensprache sowie den Grundlagen einer inklusiven Gesundheitsversorgung geschult. Schwerpunkte der Schulungen waren die Diagnose, Beratung und Behandlung von gehörlosen Mädchen und Jungen.

Ebenfalls haben wir an 22 Gesundheitszentren des Projektbezirks Wegweiser zu Angeboten der jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung angebracht. Zu den angebotenen Leistungen gehören etwa HIV-Tests, Schwangerschaftsvorsorgen sowie Beratungen zur Familienplanung. Ziel war es, die jungen Frauen und Männer über verfügbare Gesundheitsdienste in ihrer Nähe zu informieren und ihnen den Zugang zu erleichtern.

Ein weiteres Projektziel war es, die Dienstleistungen für Jugendliche in den Gesundheitszentren langfristig zu verbessern. Zu diesem Zweck führten wir an zehn Zentren eine partizipative Bewertung, einen sogenannten „Scorecard process“ durch. Dabei wurde die Qualität der angebotenen Gesundheitsleistungen über ein Punktesystem bewertet. Die regelmäßige Veröffentlichung des aktuellen Punktwerts führte außerdem dazu, dass die lokalen Behörden und Gesundheitszentren einen hohen Anreiz hatten zusammenzuarbeiten, um die Dienstleistungen zu verbessern. Sehr erfreulich ist, dass diese Aktivität bereits



Für die ambulanten Beratungen in abgelegenen Gemeinden beschafften wir Transportboxen für Medikamente.

während der Projektlaufzeit erste Erfolge zeigte: So wurde beispielsweise der Bestand von Medikamenten aufgestockt und es wurden neue Gesundheitsfachkräfte eingestellt.

Damit auch junge Männer und Frauen aus entlegenen Gemeinden Zugang zu einer jugendfreundlichen Gesundheitsversorgung haben, führten wir im Projektverlauf insgesamt 51 ambulante Beratungen durch, von denen insgesamt 7.392 junge Frauen und 3.230 junge Männer profitierten. Zu den durchgeführten Maßnahmen gehörten etwa HIV-Tests und die Bereitstellung von Verhütungsmitteln. Im Zuge der Beratungen wurden die Jugendlichen zudem über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte aufgeklärt.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Schon die nach der Hälfte der Projektlaufzeit durchgeführte Evaluation zeigte deutliche Verbesserungen beim Wissensstand von Jugendlichen bezüglich ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte sowie beim Zugang zu jugendfreundlichen Gesundheitsleistungen. So stieg der Anteil der jungen Frauen und Männer, welche die Angebote der Gesundheitseinrichtungen nutzen um 36 Prozent. Auch waren 98 Prozent der befragten Jugendlichen mit den Angeboten zufrieden. Weitere Erfolge sind, dass sich die Gemeinden nun mehr mit schädlichen Praktiken wie Kinderheirat auseinandersetzen und sich aktiv dagegen einsetzen. Beispielsweise konnten 35 Mädchen aus Zwangsehen befreit werden. Auch der Austausch zwischen Eltern und ihren Kindern bezüglich sexueller und reproduktiver Gesundheit hat sich deutlich verbessert. In einer zweiten Projektphase wollen wir an diese Erfolge anknüpfen und diese noch weiter ausbauen.